

Die Hugenottenkirche

Erscheint monatlich im Selbstverlag des Consistoriums der Französischen Kirche zu Berlin
ISSN 1618-8659

63. Jahrgang

Dezember 2010

Nummer 12

Liebe Leserinnen und Leser,

auf der Adventszeit liegen in diesem Jahr tiefe Schatten. Die Sorge vor Terroranschlägen hat sich breitgemacht. Hoffentlich treffen die Befürchtungen nicht ein, hoffentlich können wir an Weihnachten den Ruf der Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“ freudig hören und nicht bittend und klagend. Gott behüte uns!

Unser Gottesdienst an Heilig Abend aus der Französischen Friedrichstadtkirche wird in diesem Jahr live vom rbb für radioBERLIN 88,8 übertragen. Deshalb beginnt dieser Gottesdienst, anders als gewohnt, erst um 18 Uhr.

In unserer Website wurde eine Mobilversion für kleine tragbare Endgeräte (Blackberry, iPod etc.) eingerichtet. Sie kann aber auch für Menschen mit Sehschwäche hilfreich sein, weil hier nur der Text ohne Hintergrund angezeigt wird. Um umzuschalten, muss man ganz links unten auf 'Textversion' klicken.

Meike Waechter und ich wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Jürgen Kaiser

Monatsspruch für Dezember:

Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.
(Matth 3,2)

Kaum ein Monat im Jahr ist so ritualisiert wie der Dezember. Dieser Monat folgt bei den meisten Menschen jedes Jahr einem bestimmten Ablauf von Aktivitäten und Erledigungen. Da sind dieselben Weihnachtsmärkte, die jedes Jahr besucht werden, die Post, die erledigt werden will, die Adventseinladungen, die ausgesprochen werden, die Weihnachtsmusik, die überall gehört wird und und und... Ausgerechnet in diesem Monat, der für uns jedes Jahr ähnlich abläuft, ereilt uns ein Monatsspruch, der uns zu Veränderungen, ja sogar zur Umkehr aufruft: „Kehrt um!“

Ich werde unsicher, wenn ich diesen Ruf höre. Ich frage mich: Gehen wir in die verkehrte Richtung und müssen umkehren? Müssen wir unser Leben ganz und gar ändern? Sind unsere alljährlich wiederkehrenden adventlichen Wege falsch?

Johannes der Täufer hat zu seiner Zeit den Leute zugerufen: „Kehrt um!“ Er selber hat die Richtung seines Lebensweges tatsächlich radikal geändert. Wir hören in der Bibel von Johannes, dem Sohn des Priesters Zacharias, dass er in der Wüste lebte und predigte. Er trug ein Gewand aus Kamelhaaren und aß Heuschrecken und wilden Honig. Ich denke nicht,

dass Johannes die Menschen aufrufen wollte, alles hinter sich zu lassen, um so zu leben wie er selber. Sein Ruf zur Umkehr hat ein anderes Ziel, und das hören wir im zweiten Teil des Monatspruches: „Denn das Himmelreich ist nahe.“ Johannes will auf das Kommen Jesu aufmerksam machen. Die Menschen sollen Jesus erkennen und ihm den Weg bereiten. In diesem dritten Kapitel des Matthäus wird dann berichtet, wie Jesus sich von Johannes taufen lässt und der Geist Gottes auf ihn herabkommt.

Die Adventszeit ist die Zeit, in der Weihnachten vorbereitet wird. Das heißt, auch im Advent sollen wir aufmerksam sein für das Kommen Jesu und wir sollen ihm den Weg bereiten. Deshalb schallt der Ruf des Johannes bis in unsere Zeit herüber. Aber wie können wir heute Jesus den Weg bereiten? Geschieht das am besten durch den Besuch von Weihnachtsmärkten oder durch die radikale Abkehr von all unseren adventlichen Wegen?

Jesu Kommen in die Welt ist ein Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen. Und deshalb - denke ich - können wir sein Kommen vorbereiten, indem wir uns bemühen, selber Zeichen der Liebe Gottes in die Welt zu tragen. Das kann auf ganz unterschiedliche Weise geschehen. Viele unserer adventlichen Rituale haben ihren Ursprung darin, dass wir einander eine Freude machen und Gutes tun wollen. Ich glaube nicht, dass wir in einer ganz verkehrten Richtung unterwegs sind und unser Leben radikal ändern müssen. Trotzdem können wir durch den Ruf nach Umkehr aufmerksam werden. Aufmerksam dafür, dass es auch in der Adventszeit Momente und Wege gibt, die gar nichts damit zu tun haben, auf das Kommen Jesu vorzubereiten. Wenn wir merken, dass die adventlichen Rituale uns einengen, dass es uns nicht möglich ist, Freude anzunehmen oder weiterzugeben, dann ist es heilsam, sich zu sagen: „Kehrt um!“ und einen anderen Weg einzuschlagen.

Meike Waechter

Aus dem Inhalt:

Editorial / Monatsspruch	Seite 89
Aus der Generalversammlung	90
Bildungsstipendium / Adventskonzert	91
Mitarbeiterporträt / Jubiläum Ref. Gemeinde	
Brandenburg a. d. Havel	92
Communauté francophone	93
Veranstaltungen / Konzerte / Ev. Akademie	94
Mitgliederstand / Kontakte / Impressum	95
Predigtplan	96

Aus der Gemeinde und dem Consistorium

Aus der Generalversammlung

„Nun danket Gott, erhebt und preiset die Gnaden, die er euch erweist, und zeigt allen Völkern an, die Wunder, die der Herr getan.“ So haben wir zu Beginn der Generalversammlung vom November nach der theologischen Einleitung von Modérateur Dr. Kaiser gesungen. Dieses Lied - EG 290,1 - ist nach Psalm 105 geschrieben, der mit den Worten beginnt: „Danket dem Herrn! Sagt es laut, wer euer Gott ist.“

Wir haben dieses Lied freudig gesungen, weil es ein guter Abschluss war zu dem, was Dr. Kaiser in seiner theologischen Einleitung sehr eindrücklich und lebendig schilderte. Ausgehend von der Tageslosung: „Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland“ sprach er über die Babylonische Gefangenschaft, die Verbannung des Volkes Israel in Babylon, und über das was in Jesaja 40-48 steht und dort nachzulesen ist. An dieser Stelle kann ich Einzelheiten aus dem Vortrag nicht wiedergeben. Ich kann den Gemeindegliedern nur empfehlen, den Text nachzulesen. Im Ohr behalten und besonders beeindruckt hat mich: „Gott trägt uns, Gott errettet.“

Das zu wissen, darauf zu vertrauen, ist für uns Menschen wichtig, und hilft uns, auch schwere Zeiten zu überstehen. Und: Dass es nur einen Gott, den Gott Israels, gibt. Er hat sein Volk aus der Verbannung geführt. Er wird auch uns tragen und erretten.

Nach diesem so tröstlichen Auftakt haben wir eine sehr harmonische und gelockerte Sitzung gehabt, die auch nur zwei Stunden dauerte. Für mich war es eine große Freude nach fast einem Jahr „zu Hause“ wieder im Consistorium zu sein. Vor allem war ich froh und dankbar für die liebevolle Begrüßung, die mir entgegengebracht wurde. Es war ein Geschenk, wieder dabei sein zu können.

Nur aber zu Sache: Nach Protokollgenehmigung und der Annahme der Tagesordnung gemäß Vorschlag mit dem Zusatz eines weiteren Punktes ‘Kreissynode’ begann es wie üblich mit den Finanzen.

Herr Bierbach berichtete über die Änderung der Tarifgehälter gemäß Amtsblatt Nr. 10 vom 27.10.10 und erläuterte deren Umfang. Diese Regelung ist dann einstimmig für unsere Gemeinde übernommen worden.

Anschließend wurde über den Zusatzpunkt

‘Kreissynode’ gesprochen. Wir folgen deren Wunsch und werden in der Tagung am 27.11. über den Haushalt der Franz. Kirche informieren. Dies wird durch Herrn Bierbach oder einen Vertreter geschehen.

Bezüglich des Bauvorhabens Wollankstraße berichtete Herr Duvigneau darüber, dass die Modernisierungsarbeiten bis auf Restarbeiten abgeschlossen sind. Für den Abschnittblock C ist ein Antrag auf Auszahlung des Baukostenzuschusses bei der IBB gestellt worden.

In diesem Jahr läuft die Amtszeit von Herrn Bierbach als ancien ab, er ist bereit, sich erneut zur Verfügung zu stellen. Über eine Neuberufung wird in der nächsten Sitzung entschieden.

Der erwartete Entwurf des Vertrages mit der EKD lag noch nicht vor. Dieses Thema wird auch in der nächsten Sitzung behandelt.

Gesprochen wurde auch über die neue Website, die vor kurzem in Betrieb ging. Die Erfahrungen sind im Wesentlichen positiv.

Ein weiteres Thema war der Kollektenplan 2011. Wir können für 8 Sonntage die amtliche Kollekte selbst ausschreiben. Wir bestimmten sie für Asyl in der Kirche, Aktion Sühnezeichen, Dschibuti und das Gustav-Adolf-Werk.

Zum Ende der Sitzung gab es das erfreuliche Thema einer Aufnahme. Herr Oliver Rau wurde nach Vorstellung durch Frau Waechter in unsere Kirche

aufgenommen. Wir hoffen, dass er sich in unserer Gemeinde wohl fühlt, und wünschen ihm Gottes Segen für die Zeit bei uns.

Unter Verschiedenes gab es die Bitte von Frau Fähnrich, an Kuchenspenden für den 4. Dezember ‘Advent uff’n Hof’ in Halensee zu denken. Es wäre übrigens schön, wenn Herr Rau bei dieser Gelegenheit das Gemeindehaus und den Coligny-Saal kennen lernen würde.

Herr Dr. Kaiser wies noch darauf hin, dass unser Gottesdienst am Heiligabend 18.00 Uhr aus der Franz. Friedrichstadtkirche vom rbb live übertragen wird. Eine gute Gelegenheit für diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen einen Gottesdienst nicht besuchen können.

Damit schloss unsere Sitzung mit dem Ausblick auf die vor uns liegende Advents- und Weihnachtszeit.

Advent uff'n Hof

Adventsfest der Französischen Kirche
im Gemeindehaus in Halensee,
Joachim-Friedrich-Str. 4

Samstag, 4. Dezember, 14.30 Uhr

„Vor Freude guter Hoffnung sein“

Wir feiern einen Familiengottesdienst und hören von der Begegnung von Maria und Elisabeth. Der Chor wird für uns singen und alle zusammen singen wir deutsche und französische Adventslieder. Danach: Essen und Trinken und Basteln, sich Kennenlernen und Wiedersehen. Kuchenspenden werden gerne entgegengenommen.

Für diese Zeit wünsche ich der Gemeinde, allen Lesern und Leserinnen, dass sie mit offenem Herzen Advent und Weihnachten erleben, Freude an der Erwartung und den Feiertagen selbst haben, besonders auch den Kindern und jungen Menschen, den Familien. Vergessen Sie aber auch nicht die Menschen, die krank, einsam oder gar verzweifelt sind. Mögen auch sie darauf vertrauen, dass „Gott trägt und rettet.“ Sie mögen Engel finden, sei es das Lächeln eines Nachbarn oder einer Krankenschwester...., und sich dabei an das Lied erinnern: „Stille Nacht“. Da singen wir: „Christ, der Retter ist da“.

Für das kommende neue Jahr gelten für alle Dietrich Bonhoeffers Worte:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Ihre *Gisela Maresch-Zilesch*

Bildungsstipendium der Petit Stiftung

Kinder und Jugendliche einkommensschwacher Familien im Umfeld der Französischen Kirche oder der Communauté protestante francophone können ab sofort eine besondere Förderung durch die Jean und Johanna Petit Stiftung erhalten. Dadurch sollen die Geförderten bei ihrem schulischen Werdegang und ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben sichergestellt werden. Der begünstigte Personenkreis beschränkt sich auf junge Menschen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres. Die Höhe der Leistungen bestimmt sich nach dem Bedarf im Einzelfall und der Höhe der zur Verfügung stehenden Stiftungsmittel. Leistungen werden in der Regel an den Leistungserbringer und nicht an den Leistungsberechtigten ausgezahlt. Das Stipendium soll junge Menschen in den Bereichen

Bildung, Kultur, Sport und Umwelterziehung fördern. Im Allgemeinen soll die monatliche Unterstützung bis zu 200 € betragen.

Eltern, die in der Hugenottengemeinde oder in der Communauté bekannt sind und ihre Kinder zusätzlich zum normalen schulischen Angebot fördern möchten, etwa durch eine Musikschule oder einen Sportverein, können für ihre Kinder ein Bildungsstipendium der Petit-Stiftung beantragen. Wird ein Stipendium gewährt, übernimmt die Stiftung direkt die Kosten bzw. Beiträge für das zusätzliche Förderangebot. Interessenten können sich bei Herrn Erman, dem Secrétaire des Diaconats, melden (daniel.erman@web.de) oder bei Pfarrerin Waechter, Pfarrer Kaiser oder Pasteur Vallotton.

Die Jean und Johanna Petit Stiftung wurde 2002 von Frau Johanna Zacher-Petit aus Dankbarkeit gegenüber der Französischen Kirche ins Leben gerufen. Sie stellt der Französischen Kirche Mittel für besondere seelsorgerliche und diakonische Zwecke zur Verfügung. JK

Sitzen bei Sauermann ...

...lässt es sich wieder gut. Die alten Stühle sind repariert. Etliche unserer schönen Holzstühle im Sauermann-Salon des Französischen Doms waren nicht mehr benutzbar, weil das Geflecht der Sitzfläche beschädigt war. Vor zwei Jahren erging ein Aufruf, Stuhlpate zu werden. Dazu haben sich dann immerhin so viele Gemeindemitglieder bereit erklärt, dass aus der Gemeindegasse nur noch ein geringer Betrag draufgelegt werden musste, um alle Stühle zu reparieren. Allen Stuhlpaten und Spendern sei hiermit herzlich gedankt. Der Dank gilt vor allem auch Frau Patzelt und Herrn Landré, die das Projekt angeschoben haben und nun erfolgreich zum Abschluss führen konnten. JK

Herzliche Einladung zum Adventskonzert

des Chores der Französischen Kirche
am Sonntag, 12. Dezember 2010 um 18.00 Uhr
in der Französischen Friedrichstadtkirche

Erklingen wird das *Magnifikat* von Antonio Vivaldi, die *Kleine Adventsmusik* von Hugo Distler sowie Chorwerke und Duette von Franz X. Brixl und Max Reger. Auch in diesem Jahr begleitet uns das Taron-Streichquartett sowie Sabine Erdmann am Cembalo, Bettina Wickihalder (Flöte) und Almute Zwiener (Oboe). Als Solistinnen werden uns Christiane Mikoleit (Sopran) und Friederike Rinne-Wolf (Mezzosopran), vielen von Ihnen inzwischen von Konzerten und Gottesdiensten wohl vertraut, zur Seite stehen.

Mitarbeiter im Porträt

Katja Weniger und die Öffentlichkeitsarbeit der Franz. Friedrichstadtkirche

Seit gut einem Jahr arbeitet Frau Weniger in der Französischen Friedrichstadtkirche und sorgt dort für eine gute Öffentlichkeitsarbeit der beiden Gemeinden. Nachdem sie die bisherigen Mitarbeiter-Porträts für 'Die Hugenottenkirche' erstellt hat, wird es höchste Zeit, dass auch sie hier im Porträt vorgestellt wird.

Katja Weniger ist froh, an dieser Stelle für uns zu arbeiten, denn: „Ich bin ein Morgenmuffel“. Ihr Arbeitstag beginnt in der Regel erst um 10 Uhr. Dafür ist sie mindestens bis zur Schließung der Kirche um 17 Uhr da, oft auch länger, weil noch Abendveranstaltungen mit vorzubereiten sind. Die 70%-Stelle lässt ihr Freiheit zur Entwicklung eigener Ideen. Das schätzt sie. Auch die Ehrenamtlichen der Offenen Kirche, mit denen sie gerne zusammenarbeitet, bringen viele Ideen ein. Zu ihren vielfältigen Aufgaben gehören die Organisation der Offenen Kirche, die Erstellung der Dienstpläne, der Einkauf und die Abrechnungen des Verkaufsstandes in der Kirche, Pressearbeit insbesondere für die Kirchenmusik, die Aushänge und das Erstellen der Plakate, die Betreuung der Konzerte von Kilian Nauhaus, Führungen für Besuchergruppen durchführen, aber auch Anfragen für Taufen, Trauerfeiern und Trauungen in Absprache mit den Gemeindepfarrern zu bearbeiten. „Bei Hochzeiten sieht man viel Kitsch und Inszenierung. Aber irgendwie ist man doch immer bewegt“, gibt sie zu.

In der Zusammenarbeit mit dem Veranstaltungsmanagement ist oft Fingerspitzengefühl gefragt, vor allem bei Fragen, wer im Hause für was und welche Veranstaltung zuständig ist.

In ihrem Freundeskreis gilt sie als fromm, weil sie öfter sonntags in den Gottesdienst ihrer Gemeinde geht, in die Zions- oder die Golgathakirche.

Aufgewachsen ist Katja Weniger in Winkwitz bei Meißen. Sie hat ein breit angelegtes Kulturstudium absolviert: französische Literaturwissenschaft, Portugiesisch, interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Volkskunde und Kulturgeschichte. Mit ihrer Doktorarbeit ist sie fast fertig. Ein Praktikum in der Führungsetage von BMW in München lieferte die Idee für das Forschungsthema: „Das Körperverständnis von angestellten Führungskräften. Eine ethnographische Annäherung.“ Leitende Angestellte führender Unternehmen fallen durch ein sehr an Jugendlichkeit orientiertes Körperverständnis auf. Konkurrenz herrscht nicht nur im Blick auf den beruflichen Erfolg sondern auch bei der Ausbeutung des eigenen Körpers: Wer macht am meisten Sport, wer arbeitet am längsten, wer schläft am wenigsten? Oft sind auf dieser Ebene sogar Drogen und Hormonpräparate im Spiel.

Ob sie solche Beobachtungen auch an ihrem neuen Arbeitsplatz in der Kirche mache? Das Körperverständnis leitender kirchlicher Mitarbeiter sei nicht Gegenstand ihrer Arbeit, betont Katja Weniger. Aber es seien deutliche Unterschiede wahrnehmbar.

Frau Weniger interessiert sich in ihrer Freizeit für Kunst, vor allem für Bilder und Skulpturen, sie geht gerne in Galerien und Museen. In diesem Jahr bei uns ist noch eine weitere Passion hinzugekommen: „Ich bin Orgelfan geworden. Orgel war vorher nicht so meins. Es ist so ein tolles Instrument - wie ein großes Orchester“.

JK

325 Jahre Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Brandenburg an der Havel

Am Weihnachtsfest 1685 wurde in Brandenburg an der Havel der erste reformierte Gottesdienst in der St. Nikolaikirche vor den Toren der Altstadt gefeiert. Mit einem

Festgottesdienst

in der beheizten Nikolaikirche

am Sonntag, den 26. Dezember 2010

(2. Weihnachtstag) um 10.00 Uhr

soll an die Gemeindegründung erinnert werden. Dazu laden Pfr. Barniske und das Presbyterium herzlich die reformierten Gemeinden der EKBO und die Innenstadtgemeinden der Stadt Brandenburg an der Havel ein. Die Predigt wird Generalsuperintendentin Heilgard Asmus halten. Anschließend wird zu einem kleinen Empfang im Gemeindehaus geladen.

Communauté protestante francophone de Berlin

www.communaute-protestante-berlin.de

Fêter l'Avent et Noël

Il y avait une fois, à l'époque où les sages habitaient dans une cabane au sommet des montagnes, un homme et une femme qui étaient arrivés au milieu de leur vie. Ils avaient des amis, du travail, des diplômés et une famille.

En arrivant une fois de plus à la fin d'une année bien remplie, ils s'interrogèrent tout à coup sur le sens de leur existence et de ces fêtes de Noël.

En ayant à grand peine trouvé dans leur agenda deux jours pour partir ensemble, ils entreprirent un long voyage pour rendre visite à un sage, tout en haut de la montagne. Dès qu'ils le virent, sans perdre une seconde, car le temps c'est de l'argent, ils se mirent à parler sans s'arrêter. Ils lui racontèrent leur passé, leurs projets, leurs soucis, leurs questions, leurs joies et leurs difficultés. Ils lui demandèrent surtout comment faire pour trouver le sens de la vie et le bonheur, tout spécialement durant les fêtes de Noël.

Il y avait trois tasses sur la table. Le sage, tout en les écoutant, servait le thé. Les deux tasses destinées aux visiteurs débordaient, mais le sage continuait de verser le thé. Voyant cela, l'homme et la femme s'arrêtèrent de parler. Ils lui dirent avec un léger agacement: «Mais vous ne voyez donc pas que les tasses débordent?»

Le sage leur répondit: «Elles sont comme vous; elles sont tellement pleines qu'on ne peut plus rien y ajouter. Vous êtes tellement remplis que vous ne pouvez plus rien faire ni recevoir qui vous donne du bonheur!»

Pour nous aider à découvrir le sens et le bonheur de la vie, Dieu nous parle là où nous laissons de la place, dans le silence, dans l'espace ouvert au possible.

Personne ne nous demande d'escalader chaque jour une montagne pour y rencontrer un sage. Mais à certains moments, tout particulièrement dans le temps de l'Avent, de Noël et des fêtes, il est bon de nous réorienter vers l'Essentiel et la recherche du Sens.

Dieu se situe dans l'entre-deux, dans l'espace entre les personnes, dans les interstices de l'existence. Il n'est enfermé ni dans un temple, ni dans un sapin, ni dans une crèche. Il murmure sa Parole entre nos mots, pour autant que nous reprenions notre respiration et laissons de l'espace.

Sans même quitter notre lieu habituel dans lequel notre quotidien offre du Sens, en créant de temps en temps de l'espace au cœur de nos existences, une

Parole surprenante nous rejoint qui aide à vivre, ouvre vers l'amour, la joie et l'espérance, bref le Sens et l'Essentiel.

Claude Vallotton

Assemblée générale extraordinaire

Les membres et amis de la Communauté sont invités à participer à une assemblée générale extraordinaire qui aura lieu le

dimanche 5 décembre à 12 h à l'issue du culte à la salle Casalis.

Ordre du jour :

1. Rapport du Conseil presbytéral et échange
2. Election de nouveaux membres du Conseil presbytéral
3. Divers

Comme chaque année, une crèche

Chers enfants,

Lors du culte du 24 décembre, il y aura de nouveau une crèche vivante. Voulez-vous y participer? Vous pouvez jouer un berger ou un ange. Les autres rôles seront tenus par les catéchumènes. Plus nous serons nombreux, plus beau ce sera. Il y aura deux répétitions. Le samedi 18 décembre de 16 h 30 à 18 h et le mercredi 22 décembre de 16 h à 18 h. Le culte aura lieu le 24 décembre à 15 h 30. Les répétitions et le culte ont lieu à Halensee. Si vous désirez participer, dites-le-moi jusqu'au 4 décembre. Par exemple, lors de la fête Advent uff'n Hof. Ainsi je pourrai vous envoyer le jeu de la crèche et vous pourrez le répéter déjà une fois avec vos parents.

Meike Waechter

Advent uff'n Hof

Fête de la Französische Kirche
à Halensee, Joachim-Friedrich-Str. 4
Samedi 4 décembre, 14:30
Culte des familles
avec le chœur de la paroisse
Vor Freude guter Hoffnung sein
Les rencontres de Marie et Elisabeth
Chants de l'Avent
Collation et bricolages

Les cultes en décembre

Dimanche 5 décembre, Avent II, Sainte Cène, Claude Vallotton

Assemblée générale extraordinaire à 12 h

Dimanche 12 décembre, Avent III, culte bilingue et repas, Meike Waechter, Claude Vallotton

Dimanche 19 décembre, Avent IV, Claude Vallotton

Samedi 25 décembre, Noël, Culte commun pour les trois communautés du Gendarmenmarkt, Stephan Frielinghaus, Jürgen Kaiser, Claude Vallotton

Dimanche 26 décembre, Claude Vallotton

Dimanche 2 janvier 2011, Sainte Cène, Claude Vallotton

Veranstaltungen und Konzerte



Huguenottenkirche

- | | | |
|------------|-----------|--|
| 01.12. Mi. | 19.30 Uhr | Bibelgespräch
im Französischen Dom |
| 02.12. Do. | 17.30 Uhr | Chorprobe
in Halensee |
| 04.12. Sa. | 14.30 Uhr | „ Advent uff'n Hof “
in Halensee |
| 07.12. Di. | 14.30 Uhr | Frauenkreis
in Köpenick |
| 07.12. Di. | 19.00 Uhr | Chorprobe
in Halensee |
| 08.12. Mi. | 17.00 Uhr | Generalversammlung
in Halensee
(nicht öffentlich) |
| 09.12. Do. | 19.00 Uhr | Chorprobe
in Halensee |
| 11.12. Sa. | 10.00 Uhr | Lehrhütte
in Halensee |
| 12.12. So. | 14.00 Uhr | Chorprobe |
| 12.12. So. | 18.00 Uhr | Adventskonzert
(siehe Kasten S. 91) |
| 15.12. Mi. | 19.30 Uhr | Bibelgespräch
im Französischen Dom |
| 18.12. Sa. | 15.00 Uhr | Konfirmandenunterricht
und Krippenspielprobe
in Halensee |
| 22.12. Mi. | 16.00 Uhr | Krippenspielprobe
in Halensee |

Wie jedes Jahr, ein Krippenspiel

Liebe Kinder,

im Gottesdienst am 24.12. soll wieder ein Krippenspiel aufgeführt werden. Wollt Ihr mitmachen? Ihr könnt Hirten oder Engel spielen. Die anderen Rollen werden von den Konfirmanden gespielt. Je mehr wir sind, desto schöner wird es. Es wird zwei Proben-terminen geben. Am Samstag den 18.12. von 16.30-18.00 Uhr und am Mittwoch den 22.12. von 16.00-18.00 Uhr. Der Gottesdienst an Heilig Abend ist um 15.30 Uhr. Proben und Gottesdienst finden im Kirchsaaal in Halensee statt. Wenn Ihr Lust habt, dann sagt mir bis zum 4.12. Bescheid, z.B. wenn wir uns bei 'Advent uff'n Hof' treffen. Dann kann ich Euch das Stück schicken und Ihr könnt mit Euren Eltern schon einmal üben.

Eure *Meike Waechter*

Konzerte in der Frz. Friedrichstadtkirche

Jeden Dienstag 15.00 Uhr: **30 Minuten Orgelmusik**. Es spielt Kilian Nauhaus, am 28.12. Jörg Strodthoff. Eintritt 3 €.

Donnerstag, 02.12., 20.00 Uhr: **Orgelkonzert**. Kilian Nauhaus spielt den Zyklus „Die Geburt des Herrn“ von Olivier Messiaen. Eintritt frei.

Sonnabend, 04.12., 17.00 Uhr: **Chorkonzert**. Der Kammerchor „Jeunesse“ Berlin und ein Instrumentalkreis musizieren adventliche und weihnachtliche Werke von Johann Sebastian Bach, Andrea Gabrieli, Knut Nystedt u. a. Leitung: Stefan Rauh. Eintritt 12/10 €.

Sonntag, 12.12., 18.00 Uhr: **Adventskonzert** unseres Chores (siehe Kasten S. 91)

Sonntag, 19.12., 16.00 Uhr: **Musikalische Vesper**. Der Friedrichswerdersche Chor singt adventliche und weihnachtliche Chormusik von Johann Sebastian Bach, Michael Praetorius, Heinrich Schütz u. a. Orgel: Jörg Strodthoff. Leitung: Kilian Nauhaus. Dazu Lesungen. Eintritt frei.

Sonnabend, 25.12., 17.00 Uhr: **Weihnachtskonzert**. Sebastian Bluth (Bass) und Kilian Nauhaus (Orgel/Klavier) musizieren Werke von Johann Sebastian Bach, Peter Cornelius, Hugo Wolf u. a. Eintritt 10/8 €.

Freitag, 31.12., 15.00 Uhr: **Orgelkonzert**. Jörg Strodthoff spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Charles Marie Widor u. a. Eintritt 8/6 €.

Veranstaltungen in Potsdam (Französische Kirche am Bassinplatz)

Sonntag 12.12., 16.00 Uhr: **Vorweihnachtliches Konzert** mit Werken von Benda, Bach, Brahms, Beethoven u. a. Barbara Reschke (Mezzosopran), Dimitri Levin (Violoncello) und Werner Scholl (Klavier). Eintritt frei.

Freitag 17.12., 20.00 Uhr: **Adventskonzert** mit alter und neuer Weihnachtsmusik zum Besinnen und Genießen. Die Bogarts sind ein professionelles a-cappella-Quartett aus Berlin. Tom Heiß, Nico Brazda, Klas Yngborn und Philipp Neumann warten mit überragenden Solo-Stimmen auf, und ihr Zusammenklang ist phantastisch homogen - das ist der Bogarts-Sound.

Freitag 24.12., 22.00 Uhr: **Musik in der Heiligen Nacht** Meditation und Gesang. Franziska Jacknau/ (Trompeten), Werner Scholl (Orgel) mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel, Guiseppa Tartini und Jeremiah Clarke. Eintritt frei

Mitteilungen aus dem Mitgliederstand

Geburtstage

Am 04. November vollendete Frau Johanna *Zacher-Petit* geb. Petit das 96. Lebensjahr;
am 06. November Herr Erwin *Lagrange* das 93. Lebensjahr;
am 07. November Herr Gerhard *Ostrowski* das 84. Lebensjahr;
am 08. November Frau Johanna *Lacasé* geb. Bocatius das 88. Lebensjahr;
am 09. November Frau Marie-Luise *Haase* geb. Albrecht das 86. Lebensjahr;
am 09. November Frau Anneliese *Hladèna* geb. Kröcher das 94. Lebensjahr;

am 12. November Frau Annemarie *Wolf* geb. Burk das 86. Lebensjahr;
am 13. November Frau Erika *Retslag* das 96. Lebensjahr;
am 18. November Frau Eva *Durchstecher* das 87. Lebensjahr;
am 19. November Frau Helga *Martin* geb. Steinheuer das 85. Lebensjahr.

Sterbefall

Am 17. November verstarb Frau Ellen Ruth *Rödder*, geb. Neumann im Alter von 84 Jahren.

KONTAKTE

Französische Kirche zu Berlin (Hugenottenkirche)

www.franzoesische-kirche.de

Pfarrer Dr. Jürgen Kaiser: Tel. 03328 / 349 041
e-Mail: Kaiser@franzoesische-kirche.de

Pfarrerin Meike Waechter: Tel. 892 81 46
e-Mail: Waechter@franzoesische-kirche.de

Diakonische Mitarbeiterin J. Ebert: Tel. 892 81 46

Gemeindebüro: Joachim-Friedrich-Straße 4
10711 Berlin, Tel. 892 81 46, Fax 893 23 96
Bürozeiten: Mo., Di., Do., Fr.: 9.00-14.00 Uhr,
Mi.: 14.00-18.00 Uhr
e-Mail: buero@franzoesische-kirche.de
Bankkonten siehe Impressum

Verwaltung der Kirchhöfe:
Liesenstr. 7, 10115 Berlin, Tel. 494 53 79
Bürozeiten: Di. und Do. 9.00-13.00 Uhr
e-Mail: kirchhoefe@franzoesische-kirche.de

Öffentlichkeitsarbeit:

Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin
Tel./ Fax 206 499 22
E-Mail: ffk-oeffentlichkeitsarbeit@t-online.de

Hugenottenmuseum, Archiv, Bibliothek:

Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin
Tel. 229 17 60, Fax 204 15 05

Fontane-Ausstellung:

Liesenstr. 7, 10115 Berlin, Mo-Do 9-16, Fr 9-15 Uhr.

Communauté protestante francophone:

www.communaute-protestante-berlin.de

Pasteur: Claude Vallotton, Wollankstraße 51,
13359 Berlin, Tél. 030 53 09 95 63,
Courriel: cvallotton@bluewin.ch

Compte: Französische Kirche 202 700 105, Com-
merzbank Berlin, BLZ: 100 400 00

Französisch-Reformierte Gemeinde Potsdam

Gemeindehaus Gutenbergstraße 77, 14467 Potsdam, Tel. 0331 291 219
e-Mail: frz.ref.potsdam@web.de Internet: www.reformiert-potsdam.de

Impressum: „Die Hugenottenkirche“ ISSN 1618-8659 - erscheint monatlich im Selbstverlag des Consistoriums der Französischen Kirche zu Berlin, Joachim-Friedrich-Straße 4, 10711 Berlin (Tel. 892 81 46). Auflage 1300 Stück. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jürgen Kaiser. Bezugspreis 12,80 € jährlich (für Gemeindemitglieder mit der Kirchensteuer abgegolten). Postbank: Consistorium der Französischen Kirche, Postbank Berlin, Konto-Nr. 140 31-100 (BLZ 100 100 10), Weberbank: Konto-Nr. 20 444 002 (BLZ 101 201 00). Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion unter Quellenangabe gestattet. Herstellung: Chr. Lindenmeyer, Berlin. „Die Hugenottenkirche“ im Internet: <http://www.franzoesische-kirche.de> Redaktionsschluss ist in der Regel der 12. des Vormonats.

Französische Friedrichstadtkirche auf dem Gendarmenmarkt, 10117 Berlin Mitte

	9.30 Uhr Ortsgemeinde uniert, auf deutsch	11.00 Uhr Französische Kirche reformiert, auf deutsch	11.00 h, salle Georges Casalis Communauté protestante francophone, en français
So., 05.12. 2. Advent	Frielinghaus, Abendmahl	Kaiser	Vallotton
So., 12.12. 3. Advent	Loerbroks	Waechter, Vallotton, zweisprachig, Kindergottesdienst, repas	
So., 19.12. 4. Advent	Frielinghaus	Kaiser	Vallotton
Fr., 24.12. Heiligabend	15.30 Uhr Frielinghaus	18.00 Uhr Kaiser (live-Übertragung auf <i>radioBerlin 88,8</i>) 23.00 Uhr Waechter, Loerbroks	
Sa., 25.12. Weihnachten	11.00 Uhr Frielinghaus, Kaiser, Vallotton, zweisprachig, Kindergottesdienst		
So., 26.12. Weihnachten	Loerbroks	Waechter, Abendmahl	Vallotton
Fr., 31.12.	17.00 Uhr Loerbroks, Abendmahl		
Sa., 01.01.	11.00 Uhr Frielinghaus, Abendmahl		
So., 02.01.	Loerbroks, Abendmahl	Kaiser	Vallotton

Coligny-Kirchsaal, Joachim-Friedrich-Straße 4, 10711 Berlin Halensee

Sa., 04.12.	14.30 Uhr	Advent uff'm Hof, Waechter, Wydmusch Familiengottesdienst mit Chor
So., 19.12.	11.30 Uhr	Niederländische Gemeinde
Fr., 24.12. Heiligabend	15.30 Uhr	Christvesper, Waechter, Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Französische Kirche am Bassinplatz, 14467 Potsdam
(französisch-reformiert, auf deutsch)

So., 05.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung, Rugenstein
Mo., 06.12.	17.30 Uhr	Ökumenische Friedensandacht
So., 12.12.	18.00 Uhr	Gottesdienst, Rugenstein
So., 19.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Fr., 24.12. Heiligabend	17.00 Uhr 22.00 Uhr	Gottesdienst, Rugenstein Meditation und Musik zur Heiligen Nacht
Sa., 25.12. Weihnachten	11.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Mahl, Rugenstein Gottesdienst, Rugenstein